

Serge-von-Bubnoff-Medaille verliehen an Prof. Dr. Dr. h.c. Gerold Wefer

Gerold Wefer gehört zu den Wissenschaftlern mit herausragenden internationalen Wissenschaftsbeiträgen in den Marinen Umweltwissenschaften. Durch seine Beiträge zur Nutzung von stabilen Isotopen für Umweltrekonstruktionen, zum Partikelfluss im Ozean und zum Paläoklima des Südatlantiks sowie Initiierungen großer Forschungsverbände und kontinuierlicher Entwicklung moderner Meerestechnologien hat Gerold Wefer eine Lebensleistung von bleibendem Wert vollbracht. Seine engagierte und beharrliche Förderung der Meeresforschung, weit über die geowissenschaftlichen Disziplinen hinaus, stellt eine unschätzbare wertvolle wissenschaftsstrategische Leistung mit großem Weitblick dar. Bei all seinen Aktivitäten hat Gerold Wefer immer die Vermittlung von Wissenschaft in die Öffentlichkeit im Blick, ein Ziel, das er im Rahmen von unzähligen Projekten besonders erfolgreich umsetzt.

Gerold Wefer verfügt über einen ungewöhnlichen Bildungsweg. Geboren 1944 in Jaderberg im Kreis Wesermarsch, ging er acht Jahre auf die dortige Volksschule und begann als 14-Jähriger eine Lehre bei der Deutschen Bundesbahn. Mit 20 Jahren kündigte er seine Anstellung als



mittlerer Beamter und holte in zwei Jahren am Oldenburg Kolleg die Hochschulreife nach. Nach der Bundeswehrzeit studierte er ab WS 1968/69 Geologie und Paläontologie in Kiel. Im Rahmen des SFB 95 „Wechselwirkungen Meer – Meeresboden“ der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel promovierte er 1976 über „Umwelt, Produktion und Sedi-

mentation benthischer Foraminiferen der Westlichen Ostsee“. Als DAAD-Stipendiat und später als DFG-Stipendiat ging er nach La Jolla, an die Scripps Institution of Oceanography an der University of California, eine international führende Einrichtung der Meeresforschung, mit deren Wissenschaftlern er zahlreiche Kooperationen entwickelte, die für seine Forschung prägend wurden. Mit seiner Habilitationsschrift mit dem Titel „Die Verteilung stabiler Sauerstoff- und Kohlenstoff-Isotope in Kalkschalen mariner Organismen“ im Jahre 1983 an der Kieler Universität legte er die Grundlage einer isotopischen Palökologie vor. Nach zwei Jahren als Professor in Kiel wechselte er an die Bremer Universität. Als Professor für Allgemeine Geologie mit dem Schwerpunkt Meeresgeologie in Bremen hat Gerold Wefer sich stets neuen, innovativen Themen der Meeresgeologie zugewandt, die er meist interdisziplinär in größeren Projekten und in Kooperation mit internationalen Wissenschaftlern untersuchte.

In Bremen baute er mit Kollegen den 1986 neu gegründeten Fachbereich für Geowissenschaften auf und seine Initiative führte 1989 zum SFB 261 „Der Südatlantik im Spätquartär“. Unter seiner Leitung als Sprecher untersuchten die Bremer Geowissenschaftler Ablagerungen des Südatlantiks und entzifferten die jüngere Klimageschichte dieser Region als Teil des Weltozeans. An mehr als 35 Expeditionen mit zahlreichen Forschungsschiffen, wie „Alkor“, „Littorina“, „Meteor“, „Polarstern“, „Sonne“ und „Joides Resolution“, beteiligte sich Gerold Wefer, von denen er viele als wissenschaftlicher Fahrleiter verantwortlich leitete. Die Gründung des „Marum“ und dessen Anerkennung als eines der drei ersten Forschungszentren der DFG im Jahr 2001, bildeten eine weitere Grundlage des Aufblühens der Bremer Meeresforschung. Die Anerkennung des Marum als Exzellenzcluster unter Wefers Leitung als Direktor bildete gar eine der beiden Grundlagen dafür, dass der Universität Bremen 2012 der Exzellenzstatus, als einer von 11 Universitäten, zugesprochen wurde.

Während Gerold Wefer in Bremen Maßstäbe setzte und die Bremer Meeresforschung bis heute dank seinem Engagement aufblüht, engagierte er sich aber genauso intensiv in nationalen und internationalen Gremien. So leitete er über viele Jahre die DFG-Senatskommission für Ozeanographie, später die Kommission für Zukunftsaufgaben der Geowissenschaften, aber auch zahlreiche Gremien wie z. B. im Internationalen Bohrprogramm IODP oder im Rahmen europäischer Forschungsinitiativen.

Für seine Verdienste erhielt Gerold Wefer bisher zahlreiche wissenschaftliche Auszeichnungen, wie z. B. 1983 den Albert-Maucher-Preis für Geowissenschaften, 2011 die Alfred-Wegener-Medaille der EGU, oder 2014 die Francis-P.-Shepard-Medaille der „Society for Sedimentary Geology“ (SEPM, USA), um nur einige zu nennen. Für seine herausragenden wissenschaftlichen Erfolge bei der Erforschung der Rolle der Ozeane im „System Erde“ mit wesentlichen Erkenntnissen zum globalen Kohlenstoffkreislauf und dessen Veränderungen im holozänen Klimageschehen zeichnete die Universität Oldenburg Gerold Wefer im Jahre 2007

mit der Ehrendoktorwürde der Universität aus. Mehr als 300 Publikationen und zahlreiche Bücher zeugen von seiner wissenschaftlichen Produktivität und Kreativität als rastloser Meeresforscher.

Bei all seinen Aktivitäten als Wissenschaftler hatte Gerold Wefer auch immer die Vermittlung von Wissenschaft an Laien im Blick. Oft waren es seine Berichte von Forschungs Expeditionen, die er gerne in einer breiten Öffentlichkeit vortrug und es dabei schaffte, wissenschaftliche Sachverhalte anschaulich und gut verständlich darzustellen. Dafür erhielt Gerold Wefer 2001 den Communicator-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft. Mit diesem Preis werden Wissenschaftler ausgezeichnet, die durch gute Vermittlung ihrer Forschung in der Öffentlichkeit herausragen. Das interaktive Museum „Universum Science Center“, das in Bremen sehr erfolgreich Wissenschaft und Forschung zeigt, wurde von ihm maßgeblich mitkonzipiert und als Beiratsmitglied viele Jahre begleitet. Die Ausrichtung des Wissenschaftssommers 2002 im Jahr der Geowissenschaften in Bremen, die Beantragung und Koordination der Stadt der Wissenschaft 2005 und die damit verbundene Gründung des Bremer Hauses der Wissenschaft gehen maßgeblich auf die Initiative von Gerold Wefer zurück. Auch heute noch leitet er aktiv den Verein „Haus der Wissenschaft“ in Bremen. Von 2006–2014 war er Vorsitzender des Lenkungsausschusses von Wissenschaft im Dialog. Die Berliner Einrichtung organisiert kontinuierlich einen Austausch von Wissenschaft und Öffentlichkeit, in Form von Wissenschaftsfestivals, Ausstellungen und Symposien. Sie betreut inzwischen auch die von Gerold Wefer am Bremer Marum 2002 initiierte jährliche Ausstellung auf dem Binnenschiff „MS Wissenschaft“. Auch seine Auszeichnungen, wie der Stadtmusikantenpreis des Landes Bremen oder der Unternehmerpreis für Wissenschaftstransfer des Bundes Junger Unternehmer zeigt, welche Öffentlichkeitswirkung Gerold Wefer als Wissenschaftler und Universitätsprofessor genießt.

Für unsere Gesellschaft hat Gerold Wefer sich ebenfalls unermüdlich eingesetzt. Jahrelang war er immer wieder im Beirat der Geologischen Vereinigung tätig, von 2005–2010 war er Vorsitzender der Gesellschaft. In dieser Zeit entstand ein vollkommen neuer Internetauftritt, zusammen mit einem Werbespot, um Studenten zur Mitgliedschaft zu animieren und um nach außen in die Gesellschaft die Bedeutung der geowissenschaftlichen Fachgesellschaften zu verdeutlichen. Zunächst für die GV und letztes Jahr für die DGGV hat Gerold Wefer Bremen als einen hochattraktiven Tagungsort für uns als erdwissenschaftliche Gemeinschaft bereitgestellt.

Mit der Serge-von-Bubnoff-Medaille ehrt die DGGV Gerold Wefer als einen führenden europäischen Geowissenschaftler mit nachhaltigem Wissenstransfer in die Öffentlichkeit.

Gerhard Bohrmann, Bremen
Christian Dullo, Kiel
Andreas Hoppe, Freiburg